

Zwei neue Wildblumenmischungen: attraktiv nicht nur für Wildbienen...

Konzipiert von Dipl. Biol. Bernd Dittrich (Kräutergärtnerei Syringa) und Dr. Paul Westrich (Institut für Biologie und Naturschutz)

„Es grünt so grün“

Flächendeckendes Grün kennzeichnet heutzutage weite Teile der Agrarlandschaft, eine Folge der industrialisierten Landwirtschaft. Wo ist die ehemals bunte Vielfalt an krautigen Pflanzen auf Äckern und Wiesen? Das Fehlen dieses früher so reichhaltigen Nahrungsangebots für blütenbesuchende Insekten trifft ganz besonders alle Bienen, Honigbienen ebenso wie Wildbienen, zu denen Seidenbienen, Schmalbienen, Pelzbienen, Mauerbienen, Langhornbienen, Holzbienen und nicht zuletzt die Hummeln zählen. Sie benötigen nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Versorgung ihrer Brut Nektar, vor allem aber Blütenpollen. Die Rote Liste der im Bestand bedrohten Arten enthält bereits 293 der 560 in Deutschland heimischen Arten, 39 Arten sind hier bereits ausgestorben. Während ein Imker mit seinen Honigbienenstöcken notfalls zu ergiebigeren Orten wandern kann, sind die überwiegend wildlebenden Wildbienen auf ein ausreichendes Nahrungsangebot in ihren angestammten Lebensräumen angewiesen.

Unverzichtbare Bestäuber

Es ist deshalb höchste Zeit, die Wildbienen gezielt zu fördern. Es reicht nämlich nicht aus, sich lediglich auf die Honigbiene als Bestäuber zu verlassen. Unzählige Wildpflanzen ebenso wie viele Nutzpflanzen (Obstbäume, Beerensträucher, Feldfrüchte) sind auf Wildbienen als Bestäuber angewiesen. Die Erhaltung einer artenreichen Wildbienenfauna ist die Voraussetzung für die Ernährungsvorsorge der Zukunft, wie jüngste Forschungsergebnisse erneut belegen. Der Gesetzgeber hat nicht zuletzt aus diesem Grund allen heimischen Bienenarten den Status „besonders geschützt“ verliehen.

Attraktiv für Mensch und (Wild-) Biene

Um dem zunehmenden Nahrungsmangel zumindest im Siedlungsbereich etwas abzuwenden, haben wir in enger Zusammenarbeit mit Dr. Paul Westrich, dem bekannten Experten auf dem Gebiet der Wildbienenforschung, zwei Mischungen entwickelt, die nicht nur farblich attraktiv, sondern in besonderem Maße die Ansprüche vieler Wildbienenarten an ihre Pollenquellen berücksichtigt. Darin enthaltene Pflanzenarten fördern vor allem die Pollenspezialisten unter den Wildbienen. Deren Abhängigkeit von bestimmten Pflanzen ist so groß, dass z. B. ohne bestimmte Glockenblumen die Glockenblumen-Scherenbiene keine Nachkommen erzeugen kann. Selbstverständlich profitieren davon auch die Arten, die weniger spezialisiert sind. Daher können die meisten der in den Mischungen enthaltenen Pflanzenarten auch von Honigbienen als Nektar- und/oder als Pollenquelle genutzt werden. Allerdings bevorzugen Honigbienen eher sogenannte Massentrachten, also große Blumenmengen der gleichen Pflanzenart (Raps, Senf, Ölrettich, blühende Bäume etc.) an ein und demselben Ort. Angaben zu den durch die Mischung geförderten Wildbienen findet sie im Internet.

Wo aussäen?

Die angebotenen Wildblumenmischungen sind sowohl für die Aussaat im Hausgarten, als auch für Blühstreifen und –flächen in Dörfern und Städten gedacht. Aussaaten in der freien Landschaft sollten mit der Unteren Naturschutzbehörde abgesprochen werden. Während der Blütezeit können hier vielfältige Beobachtungen des Brutfürsorgeverhaltens, vor allem des Pollensammelns vieler heimischer Wildbienenarten angestellt werden. Einige der hier anzutreffenden Wildbienen nehmen sehr gerne Nisthilfen der unterschiedlichen Typen an (Bohrungen in Holzblöcken, Schilfhalm, Pflanzenstängel, Totholz, Steilwände). Die Aussaat unserer Mischungen in der Nähe entsprechender Nistgelegenheiten ermöglicht daher im Garten, wie in der Schule vielfältige Beobachtungen ihrer Lebensweise und trägt bei Kindern viel zum Verständnis ökologischer Zusammenhänge bei.

Und so säen Sie...

Saatzeit

Die beste Saatzeit für die Einjährige Mischung Nr. 12 ist ab Anfang März, sobald der Boden soweit abgetrocknet ist, dass eine Bodenbearbeitung möglich ist. Zu empfehlen wäre ein Umgraben bereits im Herbst.

Bodenvorbereitung

Der Boden sollte möglichst locker und unkrautfrei sein. Ist er feinkrümelig und gut planiert können die Samen besser keimen. Samen nur auf offene Böden ausbringen. Aussaaten in bestehende Rasen oder Wiesen funktionieren nicht.

Aussaat

Stellen Sie mit dem Rechen eine Feinplanie her. Zur besseren Verteilung des Saatguts können Sie die Aussaatmenge mit Sand im Verhältnis 1:2 oder 1:3 strecken. Es ist wichtig die Einsaatfläche anschließend zu walzen oder mit einem Brett am Fuß anzudrücken.

Pflege der Aussaat

Unter günstigen Bedingungen keimen die meisten Samen innerhalb 2-4 Wochen. Während dieser Zeit darf die Fläche nie austrocknen.

Blüte

Etwa 8-12 Wochen nach der Aussaat können Sie mit dem Blühbeginn rechnen. Bei Aussaat Anfang/Mitte März sollte sich etwa Mitte/Ende Mai die Hauptblüte entfalten, die dann ca. 10-12 Wochen anhält. Um den Flor zu verlängern sind noch Folgesaaten bis Ende April möglich.

Pflege

Es ist keine Pflege nötig, wenn Sie nicht in einen Boden ausgesät haben, der von sich aus voller Unkrautsamen steckt. Mähen Sie im Herbst, entfernen Sie die trockenen Pflanzen und rechen Sie die ausgefallenen Samen ein wenig in den Boden ein. Ein Großteil der Samen wird bereits im Herbst wieder neu keimen.

Entwicklung

Haben Sie unsere Wildbienen-Mischung Nr.13 ausgesät, so werden im 1. Jahr die einjährigen Arten blühen während sich gleichzeitig die Rosetten der zwei- und mehrjährigen Arten etablieren.

Im 2. Jahr blühen dann natürlich die zwei- und mehrjährigen Arten aber auch wieder neu versamte einjährige Arten.

Ein Schnitt erfolgt im September des 1. und 2. Jahres.

Mit Ein- und Zweijährigen Mischungen lassen sich auf Dauer keine mehrjährigen Blumenwiesen schaffen, da diese Arten stets einen offenen Boden zur Keimung benötigen.

Wo die Möglichkeit der Anlage mehrjähriger Blumenwiesen mit den standörtlichen Besonderheiten gegeben sind, sollten diese Mischungen bevorzugt werden.

Bei richtiger Pflege blühen mehrjährige Blumenwiesenmischungen über viele Jahre mit hoher Artenanzahl an der Sie und natürlich auch die Wildbienen große Freude haben werden.

Bezugsquelle:

Syringa-Samen

Dipl. Biologe Bernd Dittrich

Bachstr. 7, D 78247 Hilzingen-Binningen

Telefon: 07739 - 1452

Telefax: 07739 - 677

E-Mail: info@syringa-samen.de

Website: www.syringa-samen.de

Wildblumenmischung für Wildbienen: Einjährige Arten (Mischung 12)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Lebensform	Blütenfarbe	Wert	Geförderte Wildbienen
<i>Adonis aestivalis</i>	Sommer-Adonisröschen	☉	rot	S	
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	☉	weiß-gelb	P	Mehrere Arten der Maskenbienen, Furchenbienen, Schmalbienen, Seidenbienen, Löcherbienen und Mauerbienen, v.a. Gewöhnliche Löcherbiene (<i>Osmia truncorum</i>), Buckel-Seidenbiene (<i>Colletes daviesanus</i>), Rainfarn-Maskenbiene (<i>Hylaeus nigritus</i>)
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Kamille	☉ - 2I	gelb	P, S	Mehrere Arten der Maskenbienen, Furchenbienen, Schmalbienen, Seidenbienen, Löcherbienen und Mauerbienen, v.a. Gewöhnliche Löcherbiene (<i>Osmia truncorum</i>), Buckel-Seidenbiene (<i>Colletes daviesanus</i>), Rainfarn-Seidenbiene (<i>Colletes similis</i>), Rainfarn-Maskenbiene (<i>Hylaeus nigritus</i>)
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	☉	weiß	P	In Sand- und Lössgebieten v.a. Köhler-Sandbiene (<i>Andrena pilipes</i>)
<i>Calendula arvensis</i>	Acker-Ringelblume	☉	orange	P, S	Gewöhnliche Löcherbiene (<i>Osmia truncorum</i>)
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel-Glockenblume	☉ - ①	blau	P, S	Mehrere Arten der Sandbienen, Schmalbienen und Scherenbienen, v.a. Glockenblumen-Scherenbiene (<i>Osmia rapunculi</i>), in wärmeren Regionen Glockenblumen-Schmalbiene (<i>Lasioglossum costulatum</i>)
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	☉ - ①	blau	P, S	Mehrere Arten der Sandbienen, Furchenbienen, Pelzbienen und Mauerbienen
<i>Chrysanthemum segetum</i>	Saat-Wucherblume	☉	gelb	S	
<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	☉ - ①	blauviolett	S	
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	☉ - •	weiß	P, S	Zahlreiche Sand-, Furchen- und Schmalbienenarten, v.a. Haarstrang-Sandbiene (<i>Andrena nitidiuscula</i>), Giersch-Sandbiene (<i>Andrena proxima</i>), Bärenklau-Sandbiene (<i>Andrena rosae</i>)
<i>Echium plantagineum</i>	Wegerich-Natternkopf	☉	blau	P, S	Zahlreiche Arten der Maskenbienen, Schmalbienen, Mauerbienen und Hummeln, v.a. Natterkopf-Mauerbiene (<i>Osmia adunca</i>)
<i>Linum usitatissimum</i>	Flachs	☉	blau	S	
<i>Matricaria inodora</i>	Geruchlose Kamille	☉	weiß-gelb	P, S	Mehrere Arten, v.a. Gewöhnliche

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Lebensform	Blütenfarbe	Wert	Geförderte Wildbienen
					Löcherbiene (<i>Osmia trunctorum</i>), Buckel-Seidenbiene (<i>Colletes daviesanus</i>), Rainfarn-Seidenbiene (<i>Colletes similis</i>), Korbblütler-Maskenbiene (<i>Hylaeus nigritus</i>)
<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille	☉	weiß-gelb	P	Mehrere Arten, v.a. Gewöhnliche Löcherbiene (<i>Osmia trunctorum</i>), Buckel-Seidenbiene (<i>Colletes daviesanus</i>), Rainfarn-Seidenbiene (<i>Colletes similis</i>), Korbblütler-Maskenbiene (<i>Hylaeus nigritus</i>)
<i>Orlaya grandiflora</i>	Strahlen-Breitsame	☉-①	weiß	P, S	Haarstrang-Sandbiene (<i>Andrena nitidiuscula</i>)
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn	☉-①	rot	P, S	Zahlreiche Arten der Furchenbienen, Schmalbienen und Mauerbienen
<i>Reseda alba</i>	Weißer Resede	☉- •	weiß	P, S	Mehrere Sandbienen- und Schmalbienenarten, v.a. Reseden-Maskenbiene (<i>Hylaeus signatus</i>)
<i>Rhaphanus raphanistrum</i>	Hederich	☉	weiß	P	Zahlreiche Sandbienenarten, v.a. Zweizellige Sandbiene (<i>Andrena lagopus</i>), lokal Blauschillernde Sandbiene (<i>Andrena agilissima</i>)
<i>Sinapis alba</i>	Gelb-Senf	☉	gelb	P, S	Zahlreiche Sandbienenarten, v.a. Zweizellige Sandbiene (<i>Andrena lagopus</i>), lokal Blauschillernde Sandbiene (<i>Andrena agilissima</i>)
<i>Sinapis arvensis</i>	Acker-Senf	☉-①	gelb	P	Zahlreiche Sandbienenarten, v.a. Zweizellige Sandbiene (<i>Andrena lagopus</i>), lokal Blauschillernde Sandbiene (<i>Andrena agilissima</i>)
<i>Vaccaria hispanica</i>	Kuhkraut	☉	rosa	S	
<i>Viola tricolor</i>	Wildes Stiefmütterchen	☉- 2I	dreifarbig	S	

Abhängig von Aussaatzeitpunkt und lokalen Standortverhältnissen ist vor allem in der freien Landschaft zu erwarten, dass von selbst weitere annuelle Arten keimen, wachsen und zur Blüten gelangen werden.

Wildblumenmischung für Wildbienen: Ein-, zwei- und mehrjährige Arten (Mischung 13)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Lebensform	Blütenfarbe	Wert	Geförderte Wildbienen
<i>Adonis aestivalis</i>	Sommer-Adonisröschen	☉	rot	S	
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	☉	weiß-gelb	P	Mehrere Arten von Maskenbienen, Furchenbienen, Schmalbienen, Seidenbienen, Löcherbienen und Mauerbienen, v.a. Gewöhnliche Löcherbiene (<i>Osmia truncorum</i>), Buckel-Seidenbiene (<i>Colletes daviesanus</i>), Rainfarn-Maskenbienen (<i>Hylaeus nigritus</i>)
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Kamille	☉ - 2♀	gelb	P, S	Mehrere Arten, v.a. Gewöhnliche Löcherbiene (<i>Osmia truncorum</i>), Buckel-Seidenbiene (<i>Colletes daviesanus</i>), Rainfarn-Seidenbiene (<i>Colletes similis</i>)
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel	2♀	dunkelrot	P	Mehrere Arten der Mauerbienen, Wollbienen, Pelzbienen und Hummeln, v.a. Blaue Mauerbiene (<i>Osmia caerulea</i>), Garten-Wollbiene (<i>Anthidium manicatum</i>), Wald-Pelzbiene (<i>Anthophora furcata</i>)
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	☉	weiß	P	In Sand- und Lössgebieten v.a. Köhler-Sandbiene (<i>Andrena pilipes</i>)
<i>Calendula arvensis</i>	Acker-Ringelblume	☉	orange	P, S	Gewöhnliche Löcherbiene (<i>Osmia truncorum</i>)
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	☐	blau	P, S	Mehrere Arten der Sandbienen, v.a. Grauschuppige Sandbiene (<i>Andrena pandellei</i>)
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel-Glockenblume	☉ - ①	blau	P, S	Mehrere Arten der Sandbienen, Schmalbienen und Scherenbienen, v.a. Glockenblumen-Scherenbiene (<i>Osmia rapunculi</i>), in wärmeren Regionen Glockenblumen-Schmalbiene (<i>Lasioglossum costulatum</i>)
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	☉ - ①	blau	P, S	Mehrere Arten der Sandbienen, Furchenbienen, Pelzbienen und Mauerbienen
<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume	☐	rot	P, S	Zahlreiche Arten der Maskenbienen, Sandbienen, Furchenbienen, Schmalbienen, Löcherbienen und Keulhornbienen, in wärmeren Gegenden v.a. Flockenblumen-Löcherbiene (<i>Osmia crenulata</i>), Große Keulhornbiene (<i>Ceratina chalybea</i>)
<i>Chrysanthemum segetum</i>	Saat-Wucherblume	☉	gelb	S	
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	☐ - 2♀	blau	P, S	Zahlreiche Arten der Furchenbienen,

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Lebensform	Blütenfarbe	Wert	Geförderte Wildbienen
					Schmalbienen, Sandbienen, Zottelbienen, Hosenbienen und Löcherbienen, v.a Stumpfzähnlige Zottelbiene (<i>Panurgus calcaratus</i>), Spitzzähnlige Zottelbiene (<i>Panurgus dentipes</i>), Braunbürstige Hosenbiene (<i>Dasypoda hirtipes</i>)
<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	☉-①	blauviolett	S	
<i>Crepis capillaris</i>	Grüner Pippau	□	gelb	P	Zahlreiche Wildbienenarten, u.a. <i>Andrena polita</i> ,
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	☉ - •	weiß	P, S	Zahlreiche Sand-, Furchen- und Schmalbienenarten, v.a. Haarstrang-Sandbiene (<i>Andrena nitidiuscula</i>), Giersch-Sandbiene (<i>Andrena proxima</i>), Bärenklau-Sandbiene (<i>Andrena rosae</i>)
<i>Echium plantagineum</i>	Wegerich-Natternkopf	☉	blau	P, S	Zahlreiche Arten der Maskenbienen, Schmalbienen, Mauerbienen und Hummeln, v.a. Natterkopf-Mauerbiene (<i>Osmia adunca</i>)
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natterkopf	□	blau	P, S	Zahlreiche Arten der Maskenbienen, Schmalbienen, Mauerbienen, Pelzbienen und Hummeln, v.a. Natterkopf-Mauerbiene (<i>Osmia adunca</i>)
<i>Isatis tinctoria</i> (F)	Färberwaid	□	gelb	P, S	Zahlreiche Sand-, Furchen- und Schmalbienenarten
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	2♀	weiß	S	Mehrere Arten der Sandbienen, Furchen- und Schmalbienen
<i>Linum usitatissimum</i>	Flachs	☉	blau	S	
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	□	violett	P, S	Lokal Malven-Langhornbiene (<i>Eucera macroglossa</i>)
<i>Matricaria inodora</i>	Geruchlose Kamille	☉	weiß-gelb	P, S	Mehrere Arten der Seidenbienen, Furchenbienen, Schmalbienen, Löcherbienen und Blattschneiderbienen, v.a. Gewöhnliche Löcherbiene (<i>Osmia trunctorum</i>), Buckel-Seidenbiene (<i>Colletes daviesanus</i>), Rainfarn-Seidenbiene (<i>Colletes similis</i>), Korbblütler-Maskenbiene (<i>Hylaeus nigritus</i>)
<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille	☉	weiß-gelb	P	Mehrere Arten, v.a. Gewöhnliche Löcherbiene (<i>Osmia trunctorum</i>), Buckel-Seidenbiene (<i>Colletes daviesanus</i>), Rainfarn-Seidenbiene (<i>Colletes similis</i>), Korbblütler-Maskenbiene (<i>Hylaeus nigritus</i>)
<i>Orlaya grandiflora</i>	Strahlen-Breitsame	☉-①	weiß	P, S	Mehrere Arten der Sandbienen und Schmalbienen
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn	☉-①	rot	P, S	Zahlreiche Arten der Furchenbienen,

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Lebensform	Blütenfarbe	Wert	Geförderte Wildbienen
					Schmalbienen und Mauerbienen
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	☐	gelb	P	Zahlreiche Arten der Furchenbienen, Schmalbienen, Sandbienen, Zottelbienen, Hosenbienen und Löcherbienen, v.a. Stumpfzähnlige Zottelbiene (<i>Panurgus calcaratus</i>), Spitzzähnlige Zottelbiene (<i>Panurgus dentipes</i>), Braunbürstige Hosenbiene (<i>Dasypoda hirtipes</i>)
<i>Reseda alba</i> (G)	Weißer Resede	☉ - •	weiß	P, S	Mehrere Arten der Sandbienen und Schmalbienen, v.a. Reseden-Maskenbiene (<i>Hylaeus signatus</i>)
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Resede	☐	hellgelb	P, S	Mehrere Sandbienen- und Schmalbienenarten, v.a. Reseden-Maskenbiene (<i>Hylaeus signatus</i>) (<i>Hylaeus signatus</i>)
<i>Rhaphanus raphanistrum</i>	Hederich	☉	weiß	P	Zahlreiche Sandbienenarten, v.a. Zweizellige Sandbiene (<i>Andrena lagopus</i>), lokal Blauschillernde Sandbiene (<i>Andrena agilissima</i>), Schöterich-Mauerbiene (<i>Osmia brevicornis</i>)
<i>Sinapis alba</i>	Gelb-Senf	☉	gelb	P, S	Zahlreiche Sandbienenarten, v.a. Zweizellige Sandbiene (<i>Andrena lagopus</i>), lokal Blauschillernde Sandbiene (<i>Andrena agilissima</i>), Schöterich-Mauerbiene (<i>Osmia brevicornis</i>)
<i>Sinapis arvensis</i>	Acker-Senf	☉ - ①	gelb	P	Zahlreiche Arten der Sandbienen, Furchenbienen, Schmalbienen und Mauerbienen, v.a. Zweizellige Sandbiene (<i>Andrena lagopus</i>), lokal Blauschillernde Sandbiene (<i>Andrena agilissima</i>), Schöterich-Mauerbiene (<i>Osmia brevicornis</i>)
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart	☐ - 2⚓	gelb	P, S	Mehrere Arten der Schmalbienen und Sandbienen, v.a. Habichtskraut-Sandbiene (<i>Andrena humilis</i>), Pippau-Sandbiene (<i>Andrena fulvago</i>)
<i>Vaccaria hispanica</i>	Kuhkraut	☉	rosa	S	
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	☐	gelb	S	Mehrere Arten der Schmalbienen
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	☐	gelb, weiß	S	Mehrere Arten der Schmalbienen
<i>Viola tricolor</i>	Wildes Stiefmütterchen	☉ - 2⚓	dreifarbig	S	

Symbole: ☉ einjährige Pflanze; ① einjährig überwintert (Herbstkeimer), • zweijährig; 2⚓ ausdauernd.

Abkürzungen: S = Hoher Schauwert (attraktive Blüten). P = Wichtige Pollenquelle für (teils spezialisierte) Wildbienen

Im Fall dieser Mischung kann im Herbst im Jahr der Aussaat gemäht werden, wobei das Mähgut grundsätzlich entfernt werden sollte.

Einjährige (annuelle) Pflanzen durchlaufen ihr Wachstum in einer Vegetationsperiode (Frühjahr bis Herbst), d.h. in dieser Zeit keimen sie, wachsen, blühen, fruchten und sterben dann ab.

Zweijährige (biannuelle) Pflanzen sind krautige Pflanzen, die von der Keimung bis zur Samenbildung zwei Vegetationsperioden benötigen.

Die Mischung enthält keine Arten, die allgemein als Neophyten gelten oder möglicherweise invasiv sind (vgl. www.bayernflora.de, Abruf 12.02.2013)

Reseda alba und *Echium plantagineum* gelten in Deutschland als unbeständig.